

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, Pf. 105162,
40042 Düsseldorf, PVSF, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 20. Dezember 2007 Nr. 24

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 59

ISSN 1435-3865

INHALT

Koblenz regional

PLW-Sieger: Mit Talent
und Fleiß an die Spitze

2008: Von Energiepässen
über Steuern bis Umweltzonen

Handwerk bedeutet 2008: Mittelständische Betriebe, die Großes leisten

Grußwort von Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert an die Betriebe



Engagiert für die Belange des Handwerks: Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert.

Foto: Piel media

HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert ziehen Resümee zur Handwerkswirtschaft und -politik des Jahres 2007. Sie werfen einen Blick auf die Zukunftsaussichten 2008.

Das Handwerk in Deutschland verzeichnet 2007 insgesamt wieder ein Plus bei Umsatz und Beschäftigung, auch dank richtiger Schritte in der Wachstumspolitik. Im Kammerbezirk Koblenz stabilisiert sich vielfach die gute Konjunktur auf einem hohen Niveau. Aber: Die wirtschaftliche Erholung der letzten beiden Jahre erreicht nur Teile unseres Handwerks. Während einige Gewerke noch hohe Umsätze erzielen, müssen andere Handwerksbranchen hart um Markt und Beschäftigung kämpfen. Die Mehrwertsteuererhöhung zeigt deutlich ihre konjunkturellen Bremseffekte. Das trifft insbesondere die Branchen Bau und Kraftfahrzeuge. Und der private Konsum fällt vielfach als Wachstumsträger aus.

Die Binnenkonjunktur ist kein Selbstläufer, nicht im Bundesgebiet insgesamt und nicht im Kammerbezirk Koblenz. Das Wachstum ist von vielen Einflussgrößen auch der

weltwirtschaftlichen Entwicklung bestimmt. Das machen uns aktuelle Schlagworte wie Energiekostenexplosion, Wechselkursrisiken und Klimawandel deutlich. Trotz grundsätzlich positiver Grundstimmung, die sich erfreulicherweise auch bei der Beschäftigungsbilanz unserer Betriebe leicht bemerkbar machte, verlor das Wachstum an Schwung. Bei Aufträgen sehen in unserem Kammerbezirk immer weniger Betriebe gute Auftragspolster. Ein neuer Wirtschaftsschwung wird sich nicht von selbst einstellen. Zu einer auf Wachstum ausgerichteten Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik darf es daher keine Alternative geben.

Das Handwerk in unserem Kammerbezirk hat 2007 große Herausforderungen angenommen. Es hat seine Selbstverpflichtung zur Bereitstellung zusätzlicher Lehrstellen mit einem Topergebnis mehr als erfüllt. Das ist Ihre Leistung. Es ist Ihr Beitrag für die berufliche Zukunft der jungen Generation. Es ist Ihr Einsatz für die Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksbetriebe. Es ist Ihre Investition in Märkte und Techniken von morgen, die wir nur mit qualifizierten Fachkräften im Handwerk erobern können. Wir

anerkennen Ihr hohes Engagement und sprechen Ihnen unseren herzlichen Dank aus.

Handwerk, das bedeutet: Mittelständische Betriebe, die Großes leisten, die sich tagtäglich im Markt behaupten und immer wieder mit neuen Konzepten und Lösungen ihre Kunden überzeugen. Unsere Handwerksbetriebe haben auch 2007 Chancen für neue Märkte ergriffen, Möglichkeiten, die auf handwerklich-unternehmerischem Know-how beruhen. Dies gilt beispielsweise bei der energetischen Gebäudesanierung. Wir stellen uns gemeinsam mit den Betrieben den notwendigen beruflichen Qualifizierungen, seit diesem Jahr für Sie auch zusätzlich in Cochem und in Wissen erreichbar.

Handwerk ist der Schlüssel für Märkte von Morgen. Es nutzt Wachstumschancen. Grundlage ist und bleibt eine breite Berufsbildung, aufbauend auf dem bewähr-

ten Dreiklang Lehrling – Geselle – Meister. Dies zeigt sich beispielsweise in neuen Bildungs- und Beratungsangeboten in unserem Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, das Handwerksbetriebe in modernen Technikfeldern und Kundenbeziehungen unterstützt.

Das Handwerk konnte sich in der Europäischen Union erfolgreich in der Politik um die Wertigkeit beruflicher Bildung durchsetzen. 2007 wurde europäisch der Meisterqualifikation die ihr zustehende hohe Anerkennung im Bildungssystem zugesprochen. Das ist eine gute Grundlage für Berufsbildung und Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks – auch über die Grenzen hinweg.

Junge Handwerker prägen mit Optimismus den Blick in das kommende Jahr. Auch innerhalb der Handwerksorganisation spüren wir diese Stimmung des neu Zupackens. Kreishandwerkerschaften und Innungen haben sich auf den Weg zu wirtschaftlicheren Strukturen gemacht. Junge Handwerker rücken in die Aufgaben als Obermeister, Lehrlingswarte und weitere Funktionen. Unsere Handwerkerschaft zeichnet sich durch ein kritisches, aber gemeinsam zielgerichtetes Miteinander aus. Das ist eine gute Basis, um die Aufgaben, die uns die Zukunft stellt, erfolgreich zu meistern.

Die Handwerkskammer Koblenz ist auch im Jahre 2008 Ihr Partner, wenn es konkret um Beratung, berufliche Bildung und politische Interessenvertretung geht. Wir laden Sie ein, hiervon regen Gebrauch zu machen. Fordern Sie uns. Wir sind für Sie da.

Ihnen und Ihren Familien, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir eine frohe und gesegnete Weihnacht und für das Neue Jahr Glück, Erfolg und Gesundheit.

Koblenz, im Dezember 2007

K. H. Scherhag
Karl-Heinz Scherhag

K. J. Wilbert
Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 20. Dezember 2007

Infos & Service online unter www.hwk-koblenz.de

Jahrgang 59 – Nr. 24



WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Meister für Mechatronik
Sachverhalte aus der Automatisierungstechnik unter Berücksichtigung metallspezifischer u. elektrotechnischer Belange erarbeiten - diese werden unter wirtschaftlichen u. arbeitspädagogischen Gesichtspunkten behandelt: 7.1., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Betriebswirt des Handwerks
Betriebswirtschaft - Personal - Volkswirtschaft - Recht: 12.2., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz; 7.4., mo, 9-17 Uhr, Wissen; 31.5., sa, 9-17 Uhr, Cochem; 15.8., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Rheinbrohl; 20.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein; 8.11., sa, 9-17 Uhr, Bad Kreuznach.

CNC-Grundkurs Teil A
Numerische Steuerungen - CNC-Auswahlkriterien - Programm/ Programmierung - Werkzeugsystematik - CNC-Fräsen/ -Drehen - CNC-Laser-Brennschneidtechnik: 19.1., sa, 8-15 Uhr, Koblenz und Bad Kreuznach.
Ölfeuerungs- und Gasgerätekunde
Kundendienst-Praktiker: Kenntnisse u. Fertigkeiten an herstellerüblichen Geräten praxisgerecht vertiefen - Öl- u. Gasfeuerung, Grundlagen Gasgerätekunde - Steuer- u. Regelungstechnik: 8.2., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

Word 2007
Grundlagen der Textverarbeitung - Textgestaltung - Grafiken u. Tabellen - Autotext u. Serienbriefe - Dokumentenverwaltung - Gliederungen u. Druck: 12.2., Di&Mi, 8-15 Uhr, Koblenz; 18.2., mo&mi, 18-21.15 Uhr, Herrstein; 25.2., mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Wissen; 8.3., sa, 8-15 Uhr, Cochem.

Power Point
Einführung - Erstellung von Präsentationen - Individuelle Layouts - Masterfolie - praktische Übungen: 9.2., sa, 8-15 Uhr, Cochem.

Löterprüfung nach DIN EN 13131
... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißerprüfungen
... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-schweißen - Lichtbogenhandschweißen - MAG-Schweißen - WIG-Schweißen: Mo-Fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 12.1., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Morgen Meister!

www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Tischler**: 24.1., Vollzeit, Koblenz; **Maurer u. Betonbauer**: 7.4., Vollzeit, Koblenz; **Steinmetze u. Steinbildhauer**: 25.4., Teilzeit, Koblenz. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (Teile III&IV) für alle Gewerke: 7.1., mo-fr, 8.30-15.45 Uhr, Koblenz, Bad Kreuznach, Rheinbrohl u. Wissen.

Fordern Sie das neu erschienene HWK-Bildungsprogramm 2008 an!
Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de



HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag (3.v.l.) zusammen mit den Kammer- und Landessiegern des Leistungswettbewerbs und den Bundesiegern Jan Philipp Minor, Tim Stüber, David Buhr, Friederike Bertet sowie Jennifer Marie Barta.

Foto: Piel media

„Mit Talent und Fleiß an die Spitze“

Feierstunde für alle Sieger im Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks aus dem HWK-Bezirk Koblenz

„Sie haben es mit Talent und Fleiß an die Spitze der deutschen Handwerksjugend gebracht“, begrüßte HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag die Sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2007.

Mit einer Feier würdigte die HWK Koblenz die Leistungen der fünf besten Nachwuchshandwerker in Deutschland ebenso, wie die des Zweit- und der drei Drittplatzierten auf Bundesebene, sowie die der 23 Landes- und 46 Kammerieger

(DHB berichtete). „Es ist ein sehr schöner Erfolg und wir freuen uns mit den Siegern. Sie haben die Ihnen während der Lehre im Betrieb, in der Berufsschule und in den Lehrgängen der Kammer gebotenen Informationen für sich zu nutzen gewusst, indem Sie sie gedanklich erfasst, verarbeitet und weiterentwickelt haben“, so Scherhag in seiner Laudatio. Er lobte Ehrgeiz und Disziplin der jungen Leute, sich unter Konkurrenten aus allen Teilen Deutschlands durchzusetzen.

„Sicher haben Sie auch das ein oder andere Mal mit sich gehadert oder an sich selbst gezweifelt und dennoch weiter gemacht!“

Der Präsident unterstrich, dass die jungen Leute nun „zur Handwerkselite zählen“ und somit „über die besten Voraussetzungen für eine vielversprechende Zukunft“ verfügen. Er riet ihnen, den Schritt zum Handwerksmeister und damit in „die absolute Führungsriege des Handwerks“ bald an zu gehen. In diesem Zusammenhang verwies er

auf das Begabtenförderungsprogramm des Bundesbildungsministeriums (s. Info-Kasten).

Scherhag erinnerte aber auch daran, dass „Fachwissen und Information zwar überaus wichtig sind“, sich der beste Handwerker jedoch „zusätzlich noch durch Fürsorge und Verantwortung gegenüber den Wünschen und Bedürfnissen des Kunden auszeichnet“. „Er ist ein Mensch unter Menschen!“ Sichtbar nachdenklich hörten die Nachwuchshandwerker, die von ihren Angehörigen zur Feier begleitet wurden, dem Kammerpräsidenten zu. In Kurzinterviews erzählten einige von ihnen von ihren Zukunftsvorstellungen.

Bereits seit 1951 stellt der Handwerksnachwuchs sein Können im Praktischen Leistungswettbewerb unter Beweis. Teilnehmen können Nachwuchshandwerker bis 23 Jahre, die ihre Gesellenprüfung mindestens mit der Note „Gut“ beendet haben. Nach Vergleichen bei Innungen und Kammern stehen die Landeswettbewerbe auf dem Fahrplan. Die Sieger erhalten die begehrten Tickets für die Bundeswettbewerbe. Parallel wird der Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk“ ausgetragen. Dabei beurteilen die Juroren Gesellenstücke von jungen Handwerkern unterschiedlicher Gewerke nach ihrer handwerklichen Verarbeitung, Formgebung und Gestaltung.

Infos zum Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks, Tel.: 0261/398-641, Fax: -645, E-Mail: gesellenpruefung@hwk-koblenz.de

„Begabtenförderung beruflicher Bildung“ – Handwerkskammer informiert zum Bundesprogramm

Über die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (www.begabtenfoerderung.de) fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung junge Berufstätige mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung für die Teilnahme an fachbezogenen beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, durch die sie nachweislich bereits nach kurzer Zeit ihren Berufsstatus wesentlich verbessern. Die Bewerber für das Stipendium müssen eine Ausbildung auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung besonders erfolgreich abgeschlossen oder in einem überregionalen Leistungswettbewerb einen der besten drei Plätze belegt haben. Die Bewerber dürfen bei Förderbeginn grundsätzlich das 25. Lebensjahr nicht überschritten haben. Nach Aufnahme in das Stipendium kann der Stipendiat über drei Jahre hinweg für die von ihm gewünschte(n) Maßnahme(n) eine Förderung beantragen. Der Antrag für eine zu fördernde Maßnahme ist dabei jeweils vor Beginn des Lehrganges einzureichen. Die Fördersumme für die in das

Program aufgenommenen Stipendiaten kann pro Jahr bis zu 1.700 Euro, die Höchstfördersumme über drei Jahre damit 5.100 Euro betragen. Ein Rechtsanspruch auf die Aufnahme in das Stipendium oder die Förderung in einer bestimmten Höhe besteht nicht! Im Handwerk ist die Handwerkskammer, in deren Bezirk die Ausbildungsprüfung (Gesellenprüfung) abgelegt wurde, für die Bewilligung der Stipendien und die Maßnahmenförderung zuständig. Informationen sowie Unterlagen für die Aufnahme in das Stipendium, Tel.: 0261/398-585, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de



ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG NACH VOB/A §17 AHR-AKADEMIE DER HWK KOBLENZ

Die Handwerkskammer Koblenz, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel.: 0261/398-618, Fax: -991, E-Mail: ahr-akademie.anfragen@hwk-koblenz.de, schreibt folgende Leistungen öffentlich aus:

Umbau und Erweiterung der „Alten Post Ahrweiler“ zur „Ahr-Akademie“, Wilhelmstraße 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Ausschreibungs-Nr.	Gewerk	LV-Kosten	Ausführung
Los 1 (0-07-001)	Gerüstbauarbeiten	28,00 Euro	Feb. 08 - Mrz. 09
Los 2 (0-07-002)	Abbrucharbeiten	26,00 Euro	08.-12. KW 08
Los 3 (0-07-003)	Erdarbeiten	39,00 Euro	13.-14. KW 08
Los 4 (0-07-004)	Tiefgründung	32,00 Euro	15.-16. KW 08
Los 5 (0-07-005)	Rohbauarbeiten	50,00 Euro	17.-32. KW 08
Los 6 (0-07-006)	Zimmermannsarbeiten	34,00 Euro	21.-24. KW 08
Los 7 (0-07-007)	Dachdeckerarbeiten	50,00 Euro	24.-36. KW 08

Submissionstermine: 22. Januar 2008 (siehe Ausschreibungsunterlagen)

Vergabeverfahren

Die Vergabeunterlagen können schriftlich beim Planungsbüro Arbeitsgemeinschaft Bartsch – Schmitz Sebastianstraße 14, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler Tel.: 02641/2079207 Bankverbindung: Konto-Nr.: 706 177 001, BLZ: 577 615 91 bei der Volksbank RheinAhrEifel eG wie folgt angefordert werden:

1. Gegen Nachweis des Einzahlungsbeleges mit unbedingter Angabe der Gewerkebezeichnung erfolgt der Versand in Papierform.
2. Die Vergabeunterlagen können zusätzlich oder ausschließlich in digitaler Form als PDF-Dokumente angefordert werden. Der Versand per E-Mail erfolgt kostenlos.
3. Eine CD-ROM mit allen Unterlagen wird mit 5,00 Euro/Los berechnet. Eine Erstattung der Kostenvergütung ist ausgeschlossen. Der vollständige Bekanntmachungstext kann im Internet unter www.hwk-koblenz.de/ausschreibung abgerufen werden.

AUF EIN WORT

Ausbildung 2007 mit Spitzenergebnissen

Dass sich der Lehrstellenmarkt in diesem Jahr entspannen werde, hat sich bereits sehr früh abgezeichnet.

„Abgerechnet wird zum 31.12.“, war die Devise der HWK auch in schwierigen Jahren. Kurz vor diesem Stichtag sprach DHB mit HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag über die aktuelle Entwicklung.

Ein beeindruckendes Lehrstellenplus von elf Prozent, überragende Ergebnisse im Leistungswettbewerb mit fünf ersten Bundessiegern – um das Thema Ausbildung muss man sich momentan beim Handwerk im Kammerbezirk wohl wenig Sorgen machen?

Es sind tatsächlich beeindruckende Zahlen, hinter denen Spitzenleistungen stehen. Für die haben wir allerdings auch einiges getan – wir, das sind die Handwerksbetriebe, die Ausbilder, die jungen Leute und ihre Familien und nicht zuletzt die Handwerkskammer mit ihrem Know-how in der Ausbildungsberatung bis hin zur überbetrieblichen Lehrunterweisung.

Beim wichtigen Thema Ausbildung haben wir erfolgreich zusammengearbeitet und schaffen so für die Jugendlichen wie auch die Unternehmen langfristige Perspektiven. Die guten Ergebnisse im Leistungswettbewerb stehen für die hohe Qualität, die hierbei erreicht wurde. Ein Grund, jetzt einen Gang zurück zu schalten, sehe ich deshalb nicht.

Sie sprechen die langfristigen Perspektiven für die Unternehmen wie auch für die Jugendlichen an – mit Blick auf die demografische Entwicklung sicher ein Brennpunktthema?

In den nächsten Jahren werden wir im Bereich der Ausbildung starke Veränderungen sehen. Das Verhältnis zwischen Lehrstellenangebot und nachfragenden Jugendlichen wird sich mit Blick auf die Geburtenkurve verändern. Das kommt nicht überraschend. Die Handwerkskammer sensibilisiert seit Jahren dafür und bereitet die Unternehmen, den Ausbildungssektor insgesamt, vor. Das bedeutet für die Betriebe, sich jetzt den Nachwuchs zu sichern.

Für die Wirtschaft, unsere Gesellschaft insgesamt, bedeutet es eine Öffnung und den Zustrom ausländischer Jugendlicher. Die Migration wird hier in den Fokus rücken – auch dies ist ein Thema, bei dem die Handwerkskammer gut aufgestellt ist und frühzeitig die Weichen gestellt hat. Dazu gehört auch unser Engagement in den Ländern Südosteuropas. Wir sind überzeugt, dass von dort in absehbarer Zeit die Lehrlinge von morgen kommen werden.

„Wir sind zwischen den Jahren für Sie da!“

Betriebsberatung, Handwerksrolle und Rechtsdezernat, Lehrlingsrolle und Ausbildungsberatung der HWK Koblenz sind am Donnerstag, 27. Dezember, von 8.00 bis 16.45 Uhr und am Freitag, 28. Dezember von 8.00 bis 14.30 Uhr für dringende Anliegen der Mitgliedsbetriebe erreichbar.

Das HWK-City-Büro in Koblenz und die Berufsbildungszentren sind in diesem Zeitraum geschlossen.

Alle Anfragen an die HWK-Berater richten Sie bitte „zwischen den Jahren“ über die Handwerksrolle unter Tel.: 0261/398-261, Fax: -983, E-Mail: handwerksrolle@hwk-koblenz.de

Energiepässe, Umweltzonen und neue Steuergesetze für Unterehmen: Das wird 2008

Auch das nächste Jahr beschert Arbeitgebern und -nehmern wieder einen bunten Strauß neuer Regeln und Gesetze



Damit es nicht langweilig wird: Die Bundesregierung hat wieder einige neue Gesetze und Gesetzesänderungen auf den Weg gebracht, die auch in den Alltag der Handwerksbetriebe hineinreichen. Foto: photothek.net

Ein Jahr mit vielen Veränderungen geht zu Ende. Die Mehrwertsteuer schlägt neuerdings mit 19 Prozent zu Buche, die Pendlerpauschale wurde erst gekappt und ist inzwischen ein Fall für die Verfassungsrichter und wer ein Baby bekommt, darf sich über das neue Elterngeld freuen. Wer jetzt denkt, 2008 würde ruhiger starten, täuscht sich gewaltig. Das kommende Jahr bringt schon wieder viele Veränderungen – für Arbeitnehmer wie für Arbeitgeber. Ein kleiner Überblick:

Der Energiepass für Gebäude: Tausende Handwerksmeister haben sich schon zum Gebäudeenergieberater weitergebildet. Ab 2008 wird ihr Geschäft mit den Energiepässen vermutlich brummen. Häuser, die bis 1965 gebaut wurden, benötigen ab dem 1. Juli 2008 per Gesetz den gültigen Gebäudepass, wenn sie vermietet oder verkauft werden. Jüngere Immobilien sind ab dem 1. Januar 2009 an der Reihe.

Unternehmerfrauen: Die Bundesregierung hat einen Gesetzesentwurf auf den Weg gebracht, nach dem ab dem 1. Januar die Rückzahlung der Rentenversicherungsbeiträge von mitarbeitenden Ehefrauen und Kindern auf vier Jahre begrenzt

wird. Bisher zahlte die Rentenversicherung fälschlich eingezahlte Beiträge bis zu 30 Jahre lang zurück. Für Unternehmerfrauen bedeutet dies mehr Rechtssicherheit.

Umweltzone: Köln und Berlin richten zum 1. Januar als erste Städte Umweltzonen ein, weitere Städte wie Stuttgart und München folgen im Jahresverlauf. Autofahrer benötigen dann die Umweltplakette.

Private Altersvorsorge: Wer „riestert“, erhält auch 2008 eine höhere Grundzulage. Sie steigt von jetzt 114 auf 154 Euro im Jahr. Die Riester-Rente erreicht damit im nächsten Jahr die höchste Förderstufe. Die Kinderzulage steigt von 138 auf 185 Euro. Für Kinder, die ab 2008 zur Welt kommen, gibt es sogar 300 Euro. Die maximale Höhe des Sonderausgabenabzugs liegt 2008 bei 2.100 Euro (2007 = 1.575 Euro).

Auch die so genannte Rürup-Rente (auch Basis-Rente) wird ein Stück attraktiver. Zielgruppe sind Selbstständige mit einer relativ hohen Steuerbelastung. Beiträge können sie als Sonderausgaben steuerlich absetzen. Im nächsten Jahr dürfen Rürup-Sparer 66 Prozent ihrer Einzahlungen beim Finanzamt geltend machen, maximal 13.200

Euro bei Alleinstehenden, bei Ehepaaren das Doppelte.

Arbeitslosenversicherung: Ab Januar liegt der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung bei nur noch 3,3 Prozent des Bruttolohns statt bisher 4,2 Prozent. Davon haben sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer etwas, weil sie sich die Beiträge teilen. Laut einer Berechnung der Postbank hat ein Durchschnittsverdiener mit 30.000 Euro Jahresgehalt dann 135 Euro mehr im Jahr in der Tasche.

Neue Beitragsbemessungsgrenzen: Die Beitragsbemessungsgrenze für Arbeitnehmer in der gesetzlichen Rentenversicherung sowie in der Arbeitslosenversicherung liegt 2008 in den alten Bundesländern bei 5.300 Euro im Monat. In den neuen Ländern sinkt sie erstmals: um 50 Euro auf dann 4.500 Euro monatlich. Die Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung steigt um 450 Euro auf bundeseinheitlich 43.200 Euro Jahreseinkommen. Die Grenze, ab der ein Pflichtversicherter in die private Krankenversicherung wechseln darf, steigt ebenfalls um 450 Euro auf dann 48.150 Euro Jahresverdienst.

Erbschaftsteuerreform: Im Frühjahr oder Sommer 2008 wird die große Reform des Erbschaftsteuerrechts Gesetz werden und dann rückwirkend zum 1. Januar 2007 gelten. Für Ehegatten, Kinder und Enkel steigen die Freibeträge – entfernte Verwandte müssen dafür mehr zahlen als bisher. Betriebsnachfolger sollen von der Reform profitieren, wenn sie die Firma über einen längeren Zeitraum halten können (siehe Meldung links). Zusätzlich zu ihren persönlichen Freibeträgen sollen Betriebsvererber außerdem eine Freigrenze von 150.000 Euro bekommen.

„Reichensteuer“ wird ausgeweitet: Die 2007 eingeführte „Reichensteuer“ von 45 Prozent für private Einkünfte von über 250.000 Euro gilt ab 2008 auch für die Gewinne von Gewerbetreibenden, Freiberuflern und Landwirten. 2007 liegt für sie die Tarifbegrenzung noch bei 42 Prozent. Für Kapitalgesellschaften sinkt der Steuertarif 2008 bei der Körperschaftsteuer von 25 auf 15 Prozent.

Kleinanschaffungen: Die Abschreibung der so genannten geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) wird 2008 kompliziert. Produkte mit Nettopreisen zwischen 150,01 und 1.000 Euro werden zu einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abzuschreiben ist (siehe DHB 22/07).

Thesaurierungsrücklage: Wer absehen kann, dass er Gewinne mindestens sieben Jahre im Unternehmen stehen lassen kann, für den könnte die neue Rücklageform interessant werden. Die nicht entnommenen, also thesaurierten, Gewinne können auf Antrag mit 28,25 Prozent plus Solidaritätszuschlag besteuert werden. Achtung: Eine spätere Entnahme löst eine hohe Nachversteuerung mit 25 Prozent Einkommenssteuer plus Soli aus.

Lesen Sie, was Sie steuerlich in den letzten Tagen des alten Jahres noch gestalten können und was alles in 2008 auf Unternehmen zukommt:

www.handwerksblatt.de
Informationen auch bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Erfolgreiche Ausbildung mit BaE

Ministerin informiert sich bei Lehrlingen über ihre Lehre



Ministerin Doris Ahnen spricht mit Lehrling Ina Uchatowitsch. Foto: Piel media

Doris Ahnen, rheinland-pfälzische Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, informiert sich vor Ort über die BaE-Maßnahme bei der Handwerkskammer Koblenz.

Die HwK bietet die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) in Zusammenarbeit und Förderung mit den örtlichen Agenturen für Arbeit und den Argen in ihren Berufsbildungszentren in Koblenz, Rheinbrohl und Bad Kreuznach und Herrstein an. Die Ministerin überzeugte sich vom hohen Niveau der Ausbildung unter anderem im Friseursalon der Kammer.

„Ich bin dankbar für meine Ausbildung bei der HwK. Ich fühle mich hier wohl. Nach Afrika werde ich zurückgehen, um meiner Familie zu helfen. Deutschland behalte ich dann in guter Erinnerung“, so Didovine Nsemone. Die 18-Jährige, die in der Demokratischen Republik Kongo geboren wurde, wird bei der Handwerkskammer Koblenz zur Friseurin ausgebildet. „Großen Spaß“ macht die Friseurlehre auch Ina Uchatowitsch. Sie kommt aus Russland und lebt seit zehn Jahren hier. „Ich werde die Chance bei der HwK nutzen“, verspricht die 17-

Jährige der Ministerin.

Die BaE wird als Ergänzung zur betrieblichen Ausbildung gezielt für Jugendliche mit Lern- und/oder sozialen und sprachlichen Defiziten angeboten. Die jungen Leute beginnen eine Lehre bei der HwK in einem von sechs angebotenen Handwerksberufen. Ausgebildet wird in folgenden Berufen: Friseur/in, Fleischereifachverkäufer/in, Bäckereifachverkäufer/in, Konditoreifachverkäufer/in, Maler und Lackierer/in, Straßenbauer/in, Stuckateur/in, Anlagenmechaniker/in Sanitär, Heizung, Klima, Metallbauer/in. Ziel der BaE ist die mögliche Übernahme in eine betriebliche Ausbildung. Während der Zeit bei der HwK Koblenz werden die jungen Leute, die oft durch ein schweres persönliches Schicksal geprägt sind, individuell theoretisch und praktisch gefördert und umfassend sozialpädagogisch betreut. Die Pädagogen und Ausbildungsmeister holen die Jugendlichen dort ab, wo sie stehen. Sie werden fachlich und menschlich fit gemacht, ihre Lehre in einem Handwerksbetrieb fortzusetzen.

Informationen zur BaE bei der Pädagogischen Anlaufstelle, Tel.: 0261/ 398-347, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de

GESTALTUNG – FERTIGUNG – KOMMUNIKATION LEHRGÄNGE IM HWK-KOMPETENZZENTRUM

Der Stegreifentwurf

Konzepte, Ansätze und Wege zum schnellen Entwerfen. Der Stegreifentwurf erfordert sichere und schnelle gestalterische Entscheidungen, Erproben von innovativen und spannenden Methoden: 12.1.08, Sa, 9-16 Uhr.

Kundengespräche führen

Der erste Eindruck, die Körpersprache und das Eingehen auf die persönlichen Kundenwünsche sind von zentraler Bedeutung für den Erfolg des Gesprächs. Wie Sie den Gesprächsverlauf gekonnt steuern und dem Kunden das Gefühl geben, opti-

mal beraten zu werden: 19.1.08, Sa, 9-16 Uhr.

Grundlagen im Umgang mit AVID

Filme zukünftig am Computer bearbeiten: Lernen Sie den grundlegenden Umgang mit der Schnittsoftware vom Einlesen des Rohmaterials bis zur Ausgabe des fertigen Films kennen: 26.1.08, Sa, 9-16 Uhr.

Infos und Anmeldung im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation Koblenz, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de
www.hwk-kompetenzzentrum.de



„Rollypop“ siegte beim Wettbewerb der Schülerzeitungen

Mit ihrer Story „Handwerk ist mehr ...“ trafen Nina Geis, Hendrik Strohmenger und Michael Willerscheid (v.r.) von der Schülerzeitungsredaktion „Rollypop“ der Christiane-Herzog-Schule Neuwied voll ins Schwarze. Sie gewannen den ersten Preis und 250 Euro im Schülerzeitungswettbewerb der HwK. 13 Redaktionen der Sekundarstufe II setzten sich auf dem HwK-Schulfest im Sommer dieses Jahres mit dem Handwerk auf journalistische Art auseinander und recherchierten ihre Artikel. „Es hat Spaß gemacht, im Handwerk unterwegs zu sein“, so die einhellige Meinung der Sieger. – Infos bei der Pädagogischen Anlaufstelle, Tel.: 0261/ 398-345, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de Foto: Holewa

FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

Zimmermeister Kalender 2008, Bruderverlag Köln, ISSN 0935-8870, bietet alle aktuellen Daten, Termine und Adressen rund um den Holzbau. Im technischen Teil wird die Vordimensionierung von Verbindungsmitteln auf Grundlage der DIN 1052:2004-08 vorgestellt. Er enthält Querschnittswerte für Schnittholz und Stahlprofile sowie ein Verzeichnis von bauaufsichtlich zugelassenen Produkten aus dem Holzbau. **Das professionelle 1x1: 99 Tipps für den erfolgreichen Nebenerwerb**, Cornelsen Verlag Berlin, ISBN 978-3-589-23577-3, beleuchtet alle

Aspekte vom Mini-, Midi- und Zweitjob bis zur Teilzeitselbstständigkeit. Der Band erläutert, was wirtschafts-, steuer-, handels- und sozialrechtlich zu beachten ist und enthält Eckdaten, an die man als Angestellter, Arbeitsloser, Studierender, Senior und Selbstständiger bei

einem Nebenerwerb denken sollte. **Für den Holzbau – Aufgaben und Lösungen nach DIN 1052**, Bruderverlag Köln, ISBN 978-3-87104-159-4, bietet Meisterschülern, Zimmerern und Ingenieuren einen Einstieg in die Bemessung von Holzbauwerken nach DIN 1052:2004-08. Ausbildern gibt es Beispielaufgaben zu mechanischen Holzverbindungen sowie ein- und mehrteiligen Stäben und Trägern an die Hand. Die Bemessung wird detailliert mit vollständig ausgearbeiteten Formeln dargestellt mit Verweisen auf die entsprechenden Stellen in der DIN.

Buchshop
Bestellen Sie online!
www.verlagsanstalt-handwerk.de
oder telefonisch 0211/ 390 98-28

Anzeige
2 / 95

Unternehmer tauschen sich im Arbeitskreis aus

35 Jahre Arbeitskreis „Unternehmensführung im Handwerk“: Die mittlerweile auf 230 Mitglieder angewachsene Gemeinschaft kommt regelmäßig zusammen, um sich mit betriebswirtschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen, unternehmerisches Know-how auszutauschen, aber auch um miteinander Theater oder Museen zu besuchen und sich privat kennen zu lernen, wie die Sprecherin des Kreises, Gaby Alterauge, betont.

Allen Mitgliedern gemeinsam ist die bei der HwK Koblenz erworbene Qualifizierung zum „Betriebswirt des Handwerks“, die zugleich Voraussetzung für die Aufnahme ist.

Sie sind Betriebswirt des Handwerks, noch nicht in unserem Arbeitskreis und haben Interesse an den angebotenen Themen? Der Arbeitskreis Unternehmensführung bietet eine kostenlose Probemitgliedschaft für 6 Monate an.

Im ersten Quartal 2008 sind folgende Veranstaltungen und Seminare geplant:

- 12.01.: Lexware Faktura I
- 19.01.: Lexware Faktura II
- 22.01.: GmbH Recht
- 16.02.: Rhetorik Aufbau
- 23.02.: Outlook
- 01.03.: Rhetorik Aufbau
- 09.03.: Literaturmatinee im Theater der Stadt Koblenz
- 30.03.: Stadttheater Koblenz „Maske in Blau“

Informationen zur Mitgliedschaft und Seminaranmeldung bei Gaby Alterauge, Tel.: 0171/ 9551473, E-Mail: info@arbeitskreis-unternehmensfuehrung.de

www.arbeitskreis-unternehmensfuehrung.de